

aus Tradition
mit Verantwortung
in deine Zukunft



Curriculum der Beruflichen
Orientierung

Gymnasium Am Löhrtor

Prozessstand:

25. August 2025

Inhaltsverzeichnis

1	Die Berufliche Orientierung am Gymnasium Am Löhrtor	4
1.1	Das Gymnasium Am Löhrtor	4
1.2	Sozialraum	5
1.3	Wirtschaftsstruktur	5
1.4	Übergangsquoten (Ausbildung/ Schule/ Hochschule)	5
1.5	Berufliche Orientierung – Kooperationspartner	5
1.6	Stubo	6
1.7	BOB	6
1.8	Berufliche Orientierung – Aspekte von Schulkonzepten (Inklusion, Migrationssensibilität, Gender)	6
1.9	Berufliche Orientierung– spezifische Teil-Konzepte (Beratung, Praxisphasen, BOB, ...)	7
2	Leitbild der Beruflichen Orientierung – Konzept	9
2.1	Leitziel	9
2.2	Jahrgangsstufenziele	9
2.2.1	Klasse 8: Erste Einblicke in berufliche Interessen und Fähigkeiten	9
2.2.2	Klasse 9: Praktische Erfahrung und Bewerbungsgrundlagen	10
2.2.3	Klasse 10: Vertiefung der beruflichen Interessen	10
2.2.4	Einführungsphase (EF): Planung der beruflichen und akademischen Laufbahn	10
2.2.5	Qualifikationsphase 1 (Q1): Fokussierung auf Ausbildung und Studium	11
2.2.6	Qualifikationsphase 2 (Q2): Konkrete Schritte zum Berufseinstieg oder Studium	11
3	Curriculare Qualitätsindikatoren	12
3.1	Fächerübergreifende Kompetenzen	12
3.2	Integration in das Fachcurriculum	12
4	Berufliche Orientierung im Raster	13
4.1	Überblicks-Ebene der Maßnahmen der Beruflichen Orientierung	13
4.2	SBO Sek I	15
4.3	SBO Sek II	16
4.4	Jahrgangsstufen-Ebene der Maßnahmen der Beruflichen Orientierung	17
4.4.1	Infoabend: Einstiegsinstrument (Klasse 8)	17
4.4.2	Einstiegsinstrument (Klasse 8)	18
4.4.3	BFE-Tage (Klasse 8)	18
4.4.4	Praktikum (Klasse 9)	18
4.4.5	Bewerbertraining (Klasse 9)	18
4.4.6	BIZ-Besuch (Klasse 10)	18
4.4.7	Take Off (EF)	18
4.4.8	Infoabend: Eltern und Berufswahl (EF)	19
4.4.9	Praktikum (EF)	19
4.4.10	Ausbildung/ Duales Studium (Q1)	19



4.4.11	6 aus 10 (Q1)	19
4.4.12	Bewerbertraining (Q1)	19
4.4.13	Zulassung zum Studium (Q2).....	19
4.4.14	Infoabend: Finanzierung Studium (EF/Q1/Q2)	20
4.4.15	Schulsprechstunde (EF/Q1/Q2).....	20
4.4.16	Zukunftsmesse Beruf und Bildung (8/9/10/EF/Q1/Q2)	20
4.5	Kompetenzbereiche beruflicher Handlungskompetenz	20
5	Schwerpunktmodule.....	22
6	Übersicht über die Maßnahmen zur Studien- und Berufsorientierung, Berufswahlvorbereitung am Löhrtor	23
7	Professionalisierung der Lehrkräfte	25
8	Evaluation	25
9	Dokumentation und Arbeitshilfen.....	26



Curriculum der Beruflichen Orientierung am Gymnasium Am Löhrtor, Siegen

Das Leitbild unserer Schule „Aus Tradition, mit Verantwortung, in deine Zukunft“ wird getragen durch die acht Leitsätze des Schulprogramms, die das Leitbild praxisnah ausdifferenzieren. Das Gymnasium Am Löhrtor hat mit diesem Konzept der Beruflichen Orientierung insbesondere die **Verantwortung** für die gemeinsame Zeit und **Zukunft** der Schülerinnen und Schülern im Blick. Das Konzept stellt in seiner Konsequenz die praxisorientierte Umsetzung folgender Leitsätze unseres Schulprogramms dar:

- Nr. 1 „Individuelle Begleitung: Wir schaffen Voraussetzungen für ein lebenslanges Lernen und begleiten unsere Schülerinnen und Schüler auf ihrem individuellen Lernweg“,
- Nr. 3 „Zukunftsorientierter Unterricht: Wir gestalten einen qualifizierten und schülerorientierten Unterricht zur Vorbereitung auf Studium, Beruf und das Leben“,
- Nr. 6 „Regionale Kooperationen: Wir integrieren eine Vielfalt außerschulischer Partner in unseren schulischen Alltag.“

1 Die Berufliche Orientierung am Gymnasium Am Löhrtor

Im Folgenden werden die spezifischen Rahmenbedingungen des Gymnasiums Am Löhrtor in Bezug auf die Berufliche Orientierung (BO) dargestellt und erläutert. Insbesondere werden die Lage der Schule, die Aufgaben der BO in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft, die Funktionen und Aufgaben der BO vor dem Hintergrund des Schulprogramms sowie ihr Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele des Gymnasiums und die verfügbaren Ressourcen hinsichtlich Personalien mit Aufgabenbereich, dem Fachangebot und den Räumen und Materialien vorgestellt.

1.1 Das Gymnasium Am Löhrtor

Das traditionsreiche Gymnasium Am Löhrtor ist eines von fünf Gymnasien der Stadt Siegen. Es liegt im Zentrum der Innenstadt und hat eine entsprechend heterogene Schülerschaft, was den sozialen und ethnischen Hintergrund betrifft. Etwa 700 Schülerinnen und Schüler besuchen das Gymnasium. Schülerschaft und Elternschaft bringen sich aktiv ins Schulleben ein.

In der Sekundarstufe I wird das Gymnasium drei- bis vierzünftig geführt, der Unterricht endet spätestens um 13.40 Uhr. In der Oberstufe dauert der Unterricht bis spätestens 15 Uhr, lediglich die Sportstunden der Sekundarstufe II werden im Anschluss daran gehalten. In die Einführungsphase der Sekundarstufe II wurden in den letzten Jahren regelmäßig etwa 30 Schülerinnen und Schüler neu aufgenommen, zumeist aus Realschulen. Alle Schülerinnen und Schüler dieser Jahrgangsstufe werden in Mathematik, Deutsch, Englisch und Sport in gleichbleibenden Gruppen unterrichtet; die „Seiteneinsteiger“ zusammen mit den „hauseigenen“ Schülern, die ebenfalls Förderbedarfe haben.

Unser Gymnasium ist Mitglied im Netzwerk „Schule der Zukunft“, betreibt ein intensives Engagement im Bereich der Individuellen Förderung und integriert Konzepte des Kooperativen Lernens in das methodische Konzept. Weitere Leitziele und Qualitätsstandards der schulischen Arbeit sind in unserem



Schulprogramm zusammengetragen. Außerschulische Kooperationspartner sind u.a. das Apollo-Theater, das Museum für Gegenwartskunst, die Universität, die Sparkasse, die Freilichtbühne Freudenberg oder das Wirtschaftsunternehmen SiegeniaAubi.

1.2 Sozialraum

Die Stadt Siegen liegt im südlichen Teil Nordrhein-Westfalens und zeichnet sich durch eine vielfältige Bevölkerungsstruktur aus. Im Sozialraum des Gymnasiums sind Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen sozialen Schichten, kulturellen Hintergründen sowie mit verschiedensten Bildungsvoraussetzungen vertreten. Die berufliche Orientierung muss sich diesen heterogenen Lebensrealitäten anpassen und den Jugendlichen dabei helfen, die beruflichen Möglichkeiten in ihrer Region wahrzunehmen und sich individuell weiterzuentwickeln.

1.3 Wirtschaftsstruktur

Die Wirtschaftsstruktur in Siegen und der umliegenden Region wird durch den Mittelstand, das produzierende Gewerbe, die Stahlindustrie sowie den Maschinenbau geprägt. Neben den klassischen Industriebereichen sind auch zunehmend Unternehmen aus den Bereichen IT und Dienstleistung vertreten. Diese Vielfalt bietet den Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums ein breites Spektrum an Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten. In der Beruflichen Orientierung wird daher ein starker Fokus auf die lokale Wirtschaftsstruktur gelegt, um die Jugendlichen über die regionalen Karriereperspektiven zu informieren und ihnen den Übergang in die Berufswelt zu erleichtern.

1.4 Übergangsquoten (Ausbildung/ Schule/ Hochschule)

Die Übergangsquoten der Schülerinnen und Schüler nach dem Abitur sind vielfältig. Ein Großteil der Absolventinnen und Absolventen strebt ein Studium an Hochschulen in der Region oder bundesweit an. Gleichzeitig gibt es auch Schülerinnen und Schüler, die den direkten Weg in eine duale Ausbildung wählen oder weitere schulische Bildungswege in Erwägung ziehen. Die berufliche Orientierung zielt darauf ab, die Jugendlichen bei der Entscheidung für den individuell besten Weg zu unterstützen, sei es im Bereich der Ausbildung, der schulischen Weiterbildung oder dem Studium.

1.5 Berufliche Orientierung – Kooperationspartner

Die Berufliche Orientierung am Gymnasium in Siegen wird durch die Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von externen Partnern gestärkt. Zu den Kooperationspartnern zählen unter anderem Unternehmen der Region, die Agentur für Arbeit, Kammern (IHK und HWK), Hochschulen sowie soziale Einrichtungen. Diese Partner unterstützen die Schule bei der Umsetzung von Praktika, Berufsorientierungstagen und Informationsveranstaltungen, um den Schülerinnen und Schülern praxisnahe Einblicke in verschiedene Berufsfelder zu ermöglichen.

Die Schule arbeitet eng mit einer Vielzahl von Partnern zusammen, um den Schülern umfassende berufliche Orientierung zu ermöglichen:

- **Agentur für Arbeit und Berufsinformationszentrum (BIZ):** Diese Institutionen unterstützen die Schüler durch Beratung und Informationsangebote zu Berufen und Studiengängen.

- **Universität Siegen:** Durch enge Zusammenarbeit mit der Universität wird den Schülern wissenschaftliches Arbeiten nähergebracht und die Möglichkeit gegeben, naturwissenschaftliche Kurse mit Hilfe universitärer Einrichtungen zu bereichern.
- **Regionale Unternehmen:** Partnerschaften mit Betrieben wie Siegenia-Aubi ermöglichen Praktika und Bewerbungstrainings, um Schülern praktische Einblicke in die Berufswelt zu geben.
- **Kulturelle und soziale Einrichtungen:** Kooperationen mit Kirchen, sozialen Einrichtungen und dem Siegener Bündnis für Demokratie bieten den Schülern eine praxisnahe Werteerziehung sowie Projekte zur Gewalt- und Suchtprävention.

Diese Kooperationen bilden einen wesentlichen Bestandteil der Berufsorientierung am Gymnasium und tragen dazu bei, dass die Schüler praxisnah auf ihre berufliche Zukunft vorbereitet werden.

1.6 Stubo

Die Studien- und Berufswahlkoordinatoren (Stubos) spielen eine zentrale Rolle in der beruflichen Orientierung. Sie stehen den Schülerinnen und Schülern beratend zur Seite, organisieren Informationsveranstaltungen und begleiten sie in den verschiedenen Phasen der Berufsorientierung. Durch individuelle Beratungen und Angebote, wie die Teilnahme am Einstiegsinstrument oder Bewerbungstrainings, helfen die Stubos den Jugendlichen, ihre Stärken und Interessen zu erkennen und zielgerichtete Entscheidungen für ihre berufliche Zukunft zu treffen.

1.7 BOB

Das Berufsinformationsbüro (BOB) am Gymnasium bietet den Schülerinnen und Schülern eine zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um die Berufswahl und das Studium. Hier finden sie Informationsmaterialien zu verschiedenen Berufen, Ausbildungswegen und Studiengängen. Außerdem werden hier Bewerbungsmappenchecks, Workshops und Beratungsgespräche angeboten. Das BOB fungiert somit als Bindeglied zwischen Schule, Arbeitswelt und weiterführenden Bildungseinrichtungen.

1.8 Berufliche Orientierung – Aspekte von Schulkonzepten (Inklusion, Migrationssensibilität, Gender)

Die Berufliche Orientierung am Gymnasium in Siegen orientiert sich an einem ganzheitlichen Schulkonzept, das Inklusion, Migrationssensibilität und Gendergerechtigkeit als zentrale Werte verankert.

- **Inklusion:** Alle Schülerinnen und Schüler, unabhängig von körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen, erhalten die notwendige Unterstützung, um gleichberechtigt an allen Phasen der Beruflichen Orientierung teilnehmen zu können. Dazu gehört der barrierefreie Zugang zu Informationen, Materialien und Veranstaltungen sowie die individuelle Förderung durch angepasste Beratung und Begleitung. Inklusionsbeauftragte der Schule stehen in engem Austausch mit den Studien- und Berufswahlkoordinatoren (Stubos) und den externen Kooperationspartnern, um sicherzustellen, dass auch Praktika und berufsvorbereitende Maßnahmen inklusiv gestaltet werden.
- **Migrationssensibilität:** Die Schülerschaft in Siegen ist kulturell vielfältig, weshalb der beruflichen Orientierung eine migrationssensible Ausrichtung zukommt. Angebote zur Berufsorientierung berücksichtigen die sprachlichen und kulturellen Hintergründe der Jugendlichen und

setzen auf eine enge Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeitern und externen Partnern, die spezielle Beratungen für Schüler mit Migrationshintergrund anbieten. Dazu gehören beispielsweise mehrsprachige Informationsmaterialien, spezielle Bewerbungsworkshops oder die Zusammenarbeit mit interkulturellen Mentoren.

- **Gendergerechtigkeit:** Ein zentrales Ziel der beruflichen Orientierung am Gymnasium ist es, traditionelle Geschlechterrollen aufzubrechen und Schülerinnen und Schüler dazu zu ermutigen, Berufe und Studiengänge jenseits von Stereotypen zu wählen. Dies wird durch gendersensible Beratung, Projekttag und Informationsangebote, die sowohl männlichen als auch weiblichen Schülerinnen Berufe nahebringen, die oft geschlechtsspezifisch dominiert sind, unterstützt. Beispiele sind Mädchenförderprogramme in MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) und Programme für Jungen im sozialen oder pflegerischen Bereich. Eine bewusste Auseinandersetzung mit dem Thema Gender ist in allen Angeboten zur Beruflichen Orientierung integriert.

1.9 Berufliche Orientierung– spezifische Teil-Konzepte (Beratung, Praxisphasen, BOB, ...)

Das Konzept der Beruflichen Orientierung am Gymnasium umfasst mehrere spezifische Teil-Konzepte, die zusammen ein vielfältiges Angebot für die Schülerinnen und Schüler schaffen, um sie bestmöglich auf ihre berufliche Zukunft vorzubereiten.

- **Beratung:** Ein Kernelement ist die individuelle Beratung, die durch die Stubos und externe Berater der Agentur für Arbeit angeboten wird. Jede Schülerin und jeder Schüler hat die Möglichkeit, regelmäßig Beratungsgespräche zu führen, um berufliche Ziele zu formulieren, Stärken zu erkennen und passende Bildungs- und Berufswege zu planen. Diese Beratung ist darauf ausgelegt, langfristige Begleitung zu bieten und die Jugendlichen über die gesamte Schulzeit hinweg bei ihrer Berufswahl zu unterstützen.
- **Praxisphasen:** Praxisorientierte Phasen sind ein zentraler Bestandteil der Beruflichen Orientierung. Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, durch verpflichtende Betriebspraktika sowie freiwillige Schnupperpraktika erste praktische Erfahrungen zu sammeln. Diese Praktika werden durch vorbereitende und nachbereitende Unterrichtseinheiten begleitet, um die gewonnenen Erkenntnisse zu reflektieren und auf die Berufswahl zu übertragen. Zudem bietet die Schule sogenannte „Praxisphasen Plus“ für Schülerinnen und Schüler an, die sich besonders für bestimmte Berufsfelder interessieren und dort intensivere Einblicke gewinnen möchten.
- **BOB (Berufsinformationsbüro):** Das BOB ist ein fester Bestandteil der Beruflichen Orientierung und fungiert als dauerhafte Ressource für die Schülerinnen und Schüler. Neben den klassischen Informationsmaterialien finden regelmäßig Workshops und Seminare zu spezifischen Themen wie Bewerbungsstrategien, Studienmöglichkeiten oder Berufsorientierung im Ausland statt. Das BOB arbeitet eng mit lokalen Unternehmen und Hochschulen zusammen, um exklusive Informationsveranstaltungen und Exkursionen zu organisieren.
- **Projekttag und externe Angebote:** Regelmäßige Projekttag zur Beruflichen Orientierung bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich intensiv mit verschiedenen Berufsfeldern und Studienmöglichkeiten auseinanderzusetzen. Diese Tage werden häufig in Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen, Hochschulen und Berufsverbänden organisiert. Externe Angebote wie Berufsmessen, Unternehmensbesichtigungen oder



Hochschulinformationstage werden aktiv in den Schulalltag integriert, um den Schülerinnen und Schülern vielfältige Einblicke in unterschiedliche berufliche Wege zu ermöglichen.

- **Schülerfirmen und praxisnahe Projekte:** Das Gymnasium in Siegen bietet zusätzlich Projekte an, bei denen Schülerinnen und Schüler durch die Gründung von Schülerfirmen oder die Teilnahme an praxisnahen Projekten im wirtschaftlichen oder sozialen Bereich wertvolle Erfahrungen sammeln können. Diese Projekte fördern unternehmerisches Denken, Teamarbeit und Eigeninitiative, was für den späteren Berufsweg von großem Vorteil sein kann.
- **Individuelle Förderung:** Spezielle Förderangebote richten sich an Schülerinnen und Schüler, die in ihrer Berufswahlorientierung besondere Unterstützung benötigen, sei es aufgrund von Lernschwierigkeiten, sozialen oder familiären Herausforderungen. Diese Schülerinnen und Schüler erhalten durch zusätzliche Beratung, spezielle Workshops und gezielte Praxisphasen die nötige Begleitung, um ihren individuellen Weg in den Beruf oder ins Studium zu finden.

Diese vielfältigen Teilkonzepte sorgen dafür, dass die Berufliche Orientierung am Gymnasium in Siegen umfassend, praxisnah und individuell angepasst ist, um den Schülerinnen und Schülern bestmögliche Chancen für ihre berufliche Zukunft zu bieten.

2 Leitbild der Beruflichen Orientierung – Konzept

Das Konzept zur **Berufsorientierung** sowie zur **Berufswahlvorbereitung** am Gymnasium Am Löhrtor ist zum einen ausgerichtet an den individuellen Bedürfnissen unserer Schülerinnen und Schüler, zum anderen orientiert es sich an den Vorgaben des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen in Bezug sowohl auf das so genannte „**Neue Übergangssystem (NÜS)**“, „**Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)**“ als auch in Bezug auf die Vorgaben des Landes bzgl. der **Berufs- und Studienorientierung** (vgl. RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 21. 10. 2010 (ABl. NRW. S. 576))

2.1 Leitziel

Der Bereich der Berufsorientierung und Berufswahlvorbereitung wird an unserer Schule durch Fabian Brenner und Karsten Oberin betreut und geleitet. Dabei richten sich alle von der **Klasse 8 bis zur Qualifikationsstufe II** durchgeführten Maßnahmen grundsätzlich an den folgenden von uns formulierten **Leitzielen** aus:

Wir am Gymnasium Am Löhrtor ...

- geben unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich über die gegenwärtige wie zukünftige Berufs- und Arbeitswelt und deren Anforderungen zu informieren.
- unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler dabei, ihre individuellen Stärken, Talente, Kompetenzen, Fähig- und Fertigkeiten zu entdecken.
- verhelfen unseren Schülerinnen und Schülern zu ersten praxisbezogenen Einblicken in die Berufs- und Arbeitswelt.
- bereiten unsere Schülerinnen und Schüler gezielt auf die Studien- und Berufswahl vor.
- unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler beim Übergang von Schule zu Studium und Ausbildung.
- beraten unsere Schülerinnen und Schüler bei schulischen Problemen und beim Laufbahnwechsel.

2.2 Jahrgangsstufenziele

Im Folgenden werden die detaillierten Jahrgangsstufenziele für die Berufliche Orientierung am Gymnasium Am Löhrtor in Siegen vorgestellt. Diese Ziele sind von Klasse 8 bis zur Qualifikationsphase 2 (Q2) formuliert und orientieren sich an den Vorgaben von KAoA (Kein Abschluss ohne Anschluss). Sie dienen als Grundlage für eine gezielte und systematische Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf ihre berufliche und akademische Zukunft.

2.2.1 Klasse 8: Erste Einblicke in berufliche Interessen und Fähigkeiten

In der 8. Klasse geht es darum, die Schüler in einem frühen Stadium ihrer Schullaufbahn für ihre berufliche Zukunft zu sensibilisieren und erste Erkenntnisse über ihre individuellen Fähigkeiten und Interessen zu gewinnen.

- **Einstiegsinstrument:** Die Schüler erkennen ihre Stärken und Schwächen und setzen sich erstmals gezielt mit ihren Fähigkeiten auseinander. Dies bildet die Basis für weitere berufliche Entscheidungen.

- **Berufsfelderkundungstage (BFE-Tage):** Die Schüler erkunden in drei Berufsfeldern verschiedene Berufe und Arbeitsumgebungen in der Praxis. Ziel ist es, erste berufliche Interessen zu entwickeln und realistische Vorstellungen von verschiedenen Berufsfeldern zu erhalten.
- **Ziel:** Am Ende der 8. Klasse sollen die Schüler ein grundlegendes Verständnis ihrer eigenen Fähigkeiten haben und erste berufliche Interessen formulieren können.

2.2.2 Klasse 9: Praktische Erfahrung und Bewerbungsgrundlagen

In der 9. Klasse steht der direkte Kontakt zur Arbeitswelt im Mittelpunkt. Die Schüler sammeln praktische Erfahrungen in einem Unternehmen und lernen grundlegende Bewerbungsstrategien.

- **Betriebspraktikum:** Die Schüler absolvieren ein zweiwöchiges Praktikum in einem Berufsfeld ihrer Wahl. Sie sammeln erste konkrete Berufserfahrungen, arbeiten in einem professionellen Umfeld und reflektieren ihre Praktikumserfahrungen im Unterricht.
- **Bewerbertraining:** Die Schüler erhalten Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen und üben Bewerbungsgespräche. Dies bereitet sie auf zukünftige Bewerbungsprozesse vor.
- **Ziel:** Am Ende der 9. Klasse sollen die Schüler praxisnahe Einblicke in ein Berufsfeld erhalten haben und wissen, wie sie sich auf Bewerbungsverfahren vorbereiten können.

2.2.3 Klasse 10: Vertiefung der beruflichen Interessen

In der 10. Klasse wird die Berufliche Orientierung intensiviert und die Schüler setzen sich tiefergehend mit beruflichen und schulischen Übergängen auseinander.

- **Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ):** Die Schüler besuchen das BIZ und erhalten detaillierte Informationen zu Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten. Sie lernen, wie sie die Informationsangebote der Agentur für Arbeit effektiv nutzen können.
- **Vorbereitung auf den Übergang in die Oberstufe:** Die Schüler reflektieren ihre beruflichen Interessen und überlegen, welche weiteren Qualifikationen sie in der Oberstufe erwerben müssen, um ihre Ziele zu erreichen.
- **Ziel:** Am Ende der 10. Klasse sollen die Schüler ein klares Bild von möglichen Ausbildungs- oder Studienwegen haben und wissen, welche schulischen Weichen sie dafür stellen müssen.

2.2.4 Einführungsphase (EF): Planung der beruflichen und akademischen Laufbahn

In der Einführungsphase (EF) werden die Schüler angeleitet, ihre Berufs- und Studienwahl systematisch zu planen und vertiefte Erfahrungen in der Arbeitswelt zu sammeln.

- **Take Off-Programm:** Schüler erhalten Unterstützung bei der Formulierung von Zielen und der Entwicklung eines beruflichen Orientierungsplans.
- **Zweites Betriebspraktikum:** In einem weiteren Praktikum können die Schüler ihre beruflichen Interessen vertiefen und ein besseres Verständnis für die Anforderungen in einem spezifischen Berufsfeld erlangen.
- **Schulsprechstunde:** Die Schüler erhalten individuelle Beratung durch die Agentur für Arbeit, um Fragen vor dem Schulabschluss zu klären.
- **Infoabend „Eltern und Berufswahl“:** Eltern werden über ihre Rolle bei der Berufs- und Studienwahl ihrer Kinder informiert und in den Entscheidungsprozess eingebunden.
- **Ziel:** Am Ende der EF sollen die Schüler konkrete Berufs- und Studienziele entwickelt haben und wissen, welche Qualifikationen sie für ihre Zielsetzungen benötigen.

2.2.5 Qualifikationsphase 1 (Q1): Fokussierung auf Ausbildung und Studium

In der Q1 erfolgt eine weitere Zuspitzung der beruflichen Orientierung, indem die Schüler sich intensiv mit den Anforderungen von Ausbildung und Studium auseinandersetzen.

- **„6 aus 10“-Programm:** Die Schüler besuchen verschiedene Unternehmen und gewinnen tiefere Einblicke in unterschiedliche Berufsfelder. Dabei wird das Interesse auf bestimmte Ausbildungsberufe oder Studienrichtungen gelenkt.
- **Information über Duales Studium und Ausbildung:** Es werden gezielte Informationsveranstaltungen angeboten, bei denen sich die Schüler über duale Studiengänge und Ausbildungsmöglichkeiten informieren können.
- **Schulsprechstunde:** Die Schüler erhalten individuelle Beratung durch die Agentur für Arbeit, um Fragen vor dem Schulabschluss zu klären.
- **Bewerbertraining:** Eine weitere Vertiefung der Bewerbungsstrategien, angepasst an die Anforderungen der Oberstufe, mit gezielten Vorbereitungen für die Bewerbungsphase.
- **Ziel:** Am Ende der Q1 sollen die Schüler klar wissen, ob sie eine berufliche Ausbildung, ein duales Studium oder ein reguläres Hochschulstudium anstreben.

2.2.6 Qualifikationsphase 2 (Q2): Konkrete Schritte zum Berufseinstieg oder Studium

In der Q2 liegt der Fokus auf der Umsetzung der zuvor geplanten Berufs- und Studienziele. Die Schüler bereiten sich auf den Übergang in die Berufswelt oder das Studium vor.

- **Information zur Studienzulassung und Finanzierung:** Die Schüler erhalten gezielte Informationen zu den Anforderungen der Hochschulzulassung (z.B. NC) und zur Studienfinanzierung (z.B. BAföG, Stipendien).
- **Schulsprechstunde:** Die Schüler erhalten individuelle Beratung durch die Agentur für Arbeit, um Fragen vor dem Schulabschluss zu klären.
- **Zukunftsmesse Beruf und Bildung:** Die Schüler besuchen eine Messe, auf der Unternehmen, Hochschulen und Institutionen ihre Angebote vorstellen. Hier können sie letzte Kontakte für Ausbildungsplätze, Studienplätze oder duale Studiengänge knüpfen.
- **Ziel:** Am Ende der Q2 sollen die Schüler einen klaren Plan für ihren Übergang in das Berufsleben oder das Studium haben und wissen, welche konkreten Schritte sie dafür einleiten müssen.

Diese Jahrgangsstufenziele orientieren sich an den Anforderungen von KAOA und helfen den Schülern, sich systematisch und zielgerichtet auf ihre berufliche Zukunft vorzubereiten. Die Maßnahmen bauen aufeinander auf, um den Schülern eine kontinuierliche, praxisnahe und individuelle Unterstützung im Prozess der Berufsorientierung zu bieten.

3 Curriculare Qualitätsindikatoren

Um das Konzept der Beruflichen Orientierung am Gymnasium Am Löhrtor in die schulische Struktur zu verankern, können die „Curricularen Qualitätsindikatoren“ als Grundlage dienen. Diese Indikatoren unterstützen eine gezielte Integration von Berufsorientierung in die verschiedenen Fachcurricula und gewährleisten eine systematische und durchgängige Implementierung.

3.1 Fächerübergreifende Kompetenzen

Berufliche Orientierung sollte nicht isoliert betrachtet werden, sondern als integrativer Bestandteil aller Fächer. Die curricularen Qualitätsindikatoren fördern die Entwicklung fächerübergreifender Kompetenzen, die für die Berufs- und Studienwahl von Bedeutung sind, bspw. in den folgenden Fächern bzw. Fachgruppen.

- **Deutsch:** In den Sprach- und Literaturkursen können die Schüler lernen, Bewerbungsschreiben zu formulieren und Vorstellungsgespräche zu simulieren. Dies wird durch spezifische curricularen Vorgaben unterstützt, die Kommunikationsfähigkeit und Textproduktion fördern.
- **Mathematik:** Die Anwendung mathematischer Kenntnisse in realistischen beruflichen Kontexten, wie z.B. bei der Kalkulation von Kosten in einem Praktikumsbericht, stärkt die Verbindung zwischen schulischem Wissen und praktischen Anforderungen.
- **Gesellschaftslehre:** In diesem Fach können wirtschaftliche Zusammenhänge und Arbeitsmarktanalysen behandelt werden. Dies fördert das Verständnis für die Bedeutung von Bildung und Beruf im gesellschaftlichen Kontext.

3.2 Integration in das Fachcurriculum

Die curricularen Qualitätsindikatoren legen fest, dass die berufliche Orientierung als Querschnittsthema in die Fächer integriert wird. Jedes Fach sollte dazu beitragen, relevante Kompetenzen zu entwickeln:

- **Naturwissenschaften:** Hier können Schüler durch Projekte und Experimente erfahren, wie naturwissenschaftliche Kenntnisse in technischen Berufen angewendet werden. Curriculumvorgaben sollten darauf abzielen, praktische Anwendungen zu fördern.
- **Kunst und Musik:** Diese Fächer bieten Möglichkeiten, kreative Fähigkeiten zu entwickeln, die in vielen Berufen gefragt sind. Curriculare Vorgaben können hier die Reflexion über kreative Berufe und deren Anforderungen fördern.

Durch die Umsetzung dieser curricularen Qualitätsindikatoren wird die Berufliche Orientierung am Gymnasium Am Löhrtor nachhaltig in die schulische Struktur integriert, sodass die Schüler bestmöglich auf ihre berufliche Zukunft vorbereitet werden.

4 Berufliche Orientierung im Raster

4.1 Überblicks-Ebene der Maßnahmen der Beruflichen Orientierung

Maßnahme	Jg. 08	Jg. 09	Jg. 10	EF (11)	Q1 (12)	Q2 (13)	Beschreibung	Teilnehmer	Ort
Infoabend: Einstiegsinstrument (Klasse 8)	X						Information der Eltern Klasse 8 (findet vor der Klassenpflegschaftssitzung statt).	Eltern der Jahrgangsstufe 8	Schule
Einstiegsinstrument (Klasse 8)	X						Jede Klasse der Jahrgangsstufe 8 geht an unterschiedlichen Tagen zum Träger des Einstiegsinstruments; in dieser Woche finden auch die Feedbackgespräche mit den Eltern statt.	SchülerInnen der Jahrgangsstufe 8	beim Träger des Einstiegsinstruments
BFE-Tage (Klasse 8)	X						SchülerInnen der Klasse 8 erproben an drei Tagen drei unterschiedliche Berufsfelder.	SchülerInnen der Jahrgangsstufe 8	außerschulische Betriebe
Praktikum (Klasse 9)		X					Praktikum aller SchülerInnen der Klasse 9.	SchülerInnen der Jahrgangsstufe 9	außerschulische Betriebe
Bewerbertraining (Klasse 9)		X					Organisation eines eintätigen Bewerbertrainings mit wechselnden außerschulischen Partnern.	SchülerInnen der Jahrgangsstufe 10	Schule
BIZ-Besuch (Klasse 10)			X				Jede Klasse der Jahrgangsstufe 10 geht an einem der BIZ-Tage zur Arbeitsagentur und informiert sich im BIZ über Beruf und Studium.	SchülerInnen der Jahrgangsstufe 10	Schule im Berufsinformationszentrum (Bundesagentur für Arbeit, Siegen)
Take Off (SchülerInnen der Klasse EF)				X			Veranstaltung für die SchülerInnen der EF.	SchülerInnen der EF	BA in Schule

Maßnahme	Jg. 08	Jg. 09	Jg. 10	EF (11)	Q1 (12)	Q2 (13)	Beschreibung	Teilnehmer	Ort
Infoabend: Eltern und Berufswahl (Eltern der EF)				X			Information der Eltern der Kursstufe EF.	Eltern der Jahrgangsstufe EF	BA in Schule
Praktikum (EF)				X			Praktikum aller SchülerInnen der Kursstufe EF.	SchülerInnen der EF	außerschulische Betriebe
Ausbildung/ Duales Studium (Q1)					X		SchülerInnen der Q1.	SchülerInnen der Q1	BA in Schule
6 aus 10 (Q1)					X		SchülerInnen der Q1 wählen aus 10 Studienfelder aus. Die 6 meistgewählten werden in 2 x 3 Blöcken in der Schule vorgestellt.	SchülerInnen der Q1	BA in Schule
Bewerbertraining (Q1)					X		Organisation eines eintätigen Bewerbertrainings mit wechselnden außerschulischen Partnern.	SchülerInnen der Jahrgangsstufe Q1	Schule
Zulassung zum Studium (Q2)						X	SchülerInnen der Q2.	SchülerInnen der Q2	BA in Schule
Infoabend: Finanzierung Studium (Eltern und SchülerInnen der EF/Q1/Q2)				X	X	X	Information der Eltern der Oberstufe.	Eltern der EF, Q1 und Q2	als Online-Veranstaltung
Schulsprechstunde			X	X	X	X	In der Schulsprechstunde erhalten die SchülerInnen eine individuelle Beratung durch die Beraterin der Bundesagentur für Arbeit.	SchülerInnen der EF, Q1 und Q2	BA im BOB (R414)
Zukunftsmesse Beruf und Bildung	X	X	X	X	X	X	Berufsmesse mit regionalen Firmen zur Information über Berufe und Ausbildung; für die SchülerInnen der Klassen 8-Q2	SchülerInnen der Jahrgangsstufen 8-Q2	Schule

4.2 SBO Sek I

Ab Jahrgangstufe 8 erhalten alle Schülerinnen und Schüler eine verbindliche, systematische Berufliche Orientierung im Rahmen von Kein Abschluss ohne Anschluss („KAoA“). Neben der Ermittlung und Förderung von Potenzialen und berufsrelevanten Kompetenzen gehören dazu vor allem gezielte Praktika in Betrieben, um verschiedene Berufsfelder zu erkunden und eine kompetente Berufswahl zu ermöglichen. Schülerinnen und Schüler, die im Prozess der Beruflichen Orientierung eine besondere Förderung benötigen, können an Praxiskursen teilnehmen oder erhalten Unterstützung durch das Programm KAoA-STAR¹.

Bis zum Ende der Schulzeit wird mit allen Schülerinnen und Schülern eine individuelle Anschlussperspektive erarbeitet und in einer konkreten Anschlussvereinbarung dokumentiert.

Standardelement	SBO
Qualitätsentwicklung, Erfahrungstransfer und Qualifizierung	1.1
Schulische prozessorientierte Begleitung und Beratung	2.1
Berufsorientierende Angebote der Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit (BA)	2.2
Individuelle Beratungsangebote der Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit (BA)	2.3
STAR – Berufswegekonferenz	2.4
Einbindung von Eltern	2.5
STAR – Einbindung von Eltern	2.6
Curriculum zur Beruflichen Orientierung	3.1
Koordinatorinnen und Koordinatoren für Berufliche Orientierung (StuBo)	3.2
Berufsorientierungsbüro (BOB)	3.3
Portfolioinstrument	3.4
Einstiegsinstrument – 1-tägig	4.1
Einstiegsinstrument für die Förderschwerpunkte Lernen und Emotionale und soziale Entwicklung – 2-tägig	4.2
STAR – Einstiegsinstrument für die Förderschwerpunkte Geistige Entwicklung, Körperliche und motorische Entwicklung, Hören und Kommunikation, Sprache – 2-tägig	4.3
STAR – Feststellung des funktionalen Sehvermögens für den Förderschwerpunkt Sehen	4.4

¹ Zum momentanen Zeitpunkt werden an unserer Schule keine Elemente von KAoA-STAR durchgeführt.

Standardelement	SBO
STAR – Einstiegsinstrument für den Förderschwerpunkt Sehen – 2-tägig	4.5
Berufsfelderkundungen	5.1
STAR – Berufsfelderkundungen	5.2
STAR – Arbeitsplatzbezogenes Kommunikationstraining I im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation	5.3
STAR – Berufsorientierungsseminar	5.4
Betriebspraktika in der Sekundarstufe I	6.1
STAR – Intensivtraining arbeitsrelevanter sozialer Kompetenzen (TASK)	6.2
STAR – Betriebspraktikum	6.3
Praxiskurse	6.4
Langzeitpraktikum	6.5
STAR – Langzeitpraktikum	6.6

4.3 SBO Sek II

In der Sekundarstufe II werden folgende Phasen unterschieden:

- Individuelle Voraussetzungen für eine Ausbildung oder ein Studium überprüfen.
- Praxis vertiefen und Ausbildungs- und Studienwahl konkretisieren.
- Gestaltung der Übergänge in der Sek. I und Sek. II.

Die Schülerinnen und Schüler bekommen in allen Phasen Beratung durch Schule, Berufsberatung und andere Akteure und sie erhalten durch das Reflexionsangebot im Unterricht die Möglichkeit, ihr eigenes Wissen und ihre Stärken, Fähigkeiten, Interessen und Wünsche mit den Möglichkeiten, Bedarfen und Anforderungen der Arbeits- und Berufswelt abzugleichen.

Dabei reflektieren sie auch durch Selbst- und Fremdwahrnehmung die biografischen Erfahrungen der Eltern und ihrer eigenen Peergroup bzw. deren Einfluss auf den Berufsorientierungsprozess.

Standardelemente	SBO
Nachholen der Erstorientierung	7.1
Standortbestimmung – Reflexionsworkshop Sek. II	8.1
Stärkung der Entscheidungskompetenz I – Sek. II	8.2
Praxiselemente in Betrieben, Hochschulen, Institutionen	9.1
Studienorientierung	9.2
Allgemeine Studienorientierung an der Hochschule	9.2.1
Allgemeine Studienorientierung in der Schule	9.2.2
Wochen der Studienorientierung	9.2.3

Standardelemente	SBO
Langer Abend der Studienberatung	9.2.4
Individuelle Einzelberatung durch die Zentralen Studienberatungen der Hochschulen	9.2.5
Workshops für Schülerinnen und Schüler in der Zentralen Studienberatung	9.2.6
Besondere Formate für Schülerinnen und Schüler an der Hochschule	9.2.7
Fachspezifische Angebote	9.2.8
Stärkung der Entscheidungskompetenz II – Sek. II	9.3
Bewerbungsphase	10.1
STAR – Arbeitsplatzbezogenes Kommunikationstraining II im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation	10.2
STAR – Betriebsnahes Bewerbungstraining/ Umgang mit Dolmetschenden und Technik im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation	10.3
Übergangsbegleitung	10.4
STAR – Übergangsbegleitung	10.5
Koordinierte Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung	10.6

4.4 Jahrgangsstufen-Ebene der Maßnahmen der Beruflichen Orientierung

Die Berufliche Orientierung am Gymnasium Am Löhrtor in Siegen verfolgt das Ziel, Schülerinnen und Schüler systematisch auf die Herausforderungen der Berufs- und Studienwahl vorzubereiten. Im Rahmen eines durchdachten Konzepts werden den Schülern von der Klasse 8 bis zur Qualifikationsphase 2 vielfältige Maßnahmen angeboten, die sowohl **theoretische als auch praktische Einblicke in die Arbeitswelt** ermöglichen. Dabei wird auf eine enge Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen, Hochschulen und Beratungsinstitutionen gesetzt. Zu den zentralen Maßnahmen gehören Einstiegsinstrument, Berufsfelderkundungstage, Praktika sowie Informationsveranstaltungen und Bewerbertrainings, die die Schüler in ihrer individuellen Berufsfindung unterstützen. Ergänzt wird das Angebot durch persönliche Beratungen und Besuche im Berufsinformationszentrum sowie durch praxisnahe Formate wie das „6 aus 10“-Programm und die Zukunftsmesse Beruf und Bildung.

Dieses umfassende Konzept stellt sicher, dass die Schüler fundierte Entscheidungen für ihre berufliche Zukunft treffen können und optimal auf den Übergang von der Schule in die Arbeitswelt oder das Studium vorbereitet sind.

4.4.1 Infoabend: Einstiegsinstrument (Klasse 8)

Zu Beginn der beruflichen Orientierung findet ein Infoabend statt, an dem Eltern und Schüler der Klasse 8 umfassend über das Einstiegsinstrument informiert werden. Ziel ist es, die Bedeutung dieser Analyse



zu verdeutlichen, die individuelle Stärken und Fähigkeiten der Schüler aufzeigt und als Grundlage für die Berufs- und Studienwahl dient.

4.4.2 Einstiegsinstrument (Klasse 8)

Das Einstiegsinstrument wird für alle Schüler der 8. Klasse durchgeführt und hilft, persönliche Stärken und Interessen zu identifizieren. In Kooperation mit externen Experten werden die Ergebnisse in Einzelgesprächen besprochen, sodass eine gezielte Förderung und berufliche Orientierung im weiteren Verlauf der Schullaufbahn möglich ist.

4.4.3 BFE-Tage (Klasse 8)

An den Berufsfelderkundungstagen haben die Schüler die Möglichkeit, verschiedene Berufe in der Praxis kennenzulernen. Diese BFE-Tage werden in Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen organisiert und bieten den Schülern erste Einblicke in die Arbeitswelt. Sie dienen als erste berufliche Orientierung und knüpfen an die Ergebnisse des Einstiegsinstruments an.

4.4.4 Praktikum (Klasse 9)

Das erste Betriebspraktikum in der 9. Klasse erstreckt sich über einen Zeitraum von zwei Wochen und gibt den Schülern die Möglichkeit, vertiefte Erfahrungen in einem Berufsfeld ihrer Wahl zu sammeln. Dabei steht die praktische Erfahrung im Vordergrund, unterstützt durch eine Nachbereitung im Unterricht, um die gewonnenen Erkenntnisse zu reflektieren und weiterführende Schritte in der Berufsorientierung zu planen.

4.4.5 Bewerbertraining (Klasse 9)

Im Rahmen des Bewerbertrainings in Klasse 9 erhalten die Schüler professionelle Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen sowie beim Üben von Bewerbungsgesprächen. Das Training wird oft in Kooperation mit regionalen Unternehmen oder der Agentur für Arbeit durchgeführt und bereitet die Schüler gezielt auf zukünftige Bewerbungen vor.

4.4.6 BIZ-Besuch (Klasse 10)

In der 10. Klasse besuchen die Schüler das Berufsinformationszentrum (BIZ), wo sie Zugang zu einer Vielzahl von Informationen zu Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten erhalten. Der Besuch wird von den Studien- und Berufswahlkoordinatoren begleitet und dient dazu, berufliche Interessen weiter zu schärfen.

4.4.7 Take Off (EF)

Das „Take Off“-Programm in der Einführungsphase (EF) richtet sich an Schüler, die sich intensiver mit ihrer Berufs- und Studienwahl auseinandersetzen möchten. In Workshops und Seminaren lernen sie,



wie sie ihre beruflichen Ziele formulieren, welche Schritte sie zur Zielerreichung unternehmen können, und erhalten praktische Tipps zur Studien- und Berufsplanung.

4.4.8 Infoabend: Eltern und Berufswahl (EF)

Dieser Infoabend richtet sich speziell an die Eltern der Schüler in der EF. Hier erhalten sie Informationen darüber, wie sie ihre Kinder bei der Berufswahl unterstützen können. Experten aus der Berufsberatung und dem schulischen Bereich stehen für Fragen zur Verfügung und erklären die aktuellen Trends auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.

4.4.9 Praktikum (EF)

In der Einführungsphase (EF) absolvieren die Schüler ein weiteres zweiwöchiges Praktikum, das ihnen tiefere Einblicke in ein Berufsfeld bietet. Das Praktikum ergänzt das bisher Gelernte und vertieft das Verständnis für die beruflichen Anforderungen in einem bestimmten Bereich.

4.4.10 Ausbildung/ Duales Studium (Q1)

Im Rahmen der Berufsorientierung in der Qualifikationsphase 1 (Q1) werden die Schüler umfassend über die Möglichkeiten eines dualen Studiums sowie über Ausbildungsberufe informiert. Dies geschieht in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit, lokalen Unternehmen und Hochschulen, die gezielt Programme vorstellen, welche Theorie und Praxis kombinieren.

4.4.11 6 aus 10 (Q1)

„6 aus 10“ ist ein Auswahlverfahren, bei dem Schüler in der Q1 aus zehn regionalen Unternehmen sechs auswählen können, die sie besuchen möchten. Dabei erhalten sie detaillierte Einblicke in unterschiedliche Branchen und Berufe, um ihre beruflichen Interessen weiter zu konkretisieren.

4.4.12 Bewerbertraining (Q1)

Ein erneutes Bewerbertraining in der Q1 zielt darauf ab, die Bewerbungsfähigkeiten der Schüler zu verbessern und sie auf den Bewerbungsprozess für Ausbildungsplätze oder Studienplätze vorzubereiten. Das Training wird häufig durch externe Partner wie die Agentur für Arbeit oder regionale Unternehmen unterstützt.

4.4.13 Zulassung zum Studium (Q2)

In der Qualifikationsphase 2 (Q2) erhalten die Schüler detaillierte Informationen zu den Anforderungen und Prozessen rund um die Zulassung zu Universitäten und Fachhochschulen. Dabei werden Themen wie NC (Numerus Clausus), Bewerbungsfristen und Auswahlverfahren erläutert.

4.4.14 Infoabend: Finanzierung Studium (EF/Q1/Q2)

Dieser Infoabend bietet Schülern und Eltern einen Überblick über die Möglichkeiten zur Studienfinanzierung. Themen wie BAföG, Stipendien und Studienkredite werden ausführlich erklärt, um den Schülern eine solide finanzielle Grundlage für ihr Studium zu ermöglichen.

4.4.15 Schulsprechstunde (EF/Q1/Q2)

Die Schulsprechstunde bietet Schülern in allen Phasen der Oberstufe die Möglichkeit, individuelle Fragen zur Berufs- und Studienwahl zu stellen. Diese Sprechstunden werden durch die Studien- und Berufswahlkoordinatoren (Stubos) sowie externe Berater wie die Agentur für Arbeit angeboten.

4.4.16 Zukunftsmesse Beruf und Bildung (8/9/10/EF/Q1/Q2)

Die Zukunftsmesse Beruf und Bildung ist eine schulübergreifende Veranstaltung, bei der Unternehmen, Hochschulen und Beratungsinstitutionen ihre Angebote vorstellen. Schüler aller Jahrgangsstufen können sich dort über verschiedene Berufsfelder, Studiengänge und Ausbildungswege informieren und Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern knüpfen.

Diese Maßnahmen bieten den Schülern am Gymnasium Am Löhrtor eine systematische, praxisnahe und individuelle Vorbereitung auf die Herausforderungen der Berufs- und Studienwahl.

4.5 Kompetenzbereiche beruflicher Handlungskompetenz

Die Berufliche Orientierung verfolgt durch die Umsetzung der Standardelemente eine Vielzahl von Kompetenzen, die über den gesamten Orientierungsprozess durchlaufen werden. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler besonders dahingehend geschult werden den Übergang von Schule zu Beruf zu meistern. Daher haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, die folgenden Kompetenzen in den Fokus zu rücken und zu vermitteln:

Selbst- und Persönlichkeitskompetenzen

- Zuverlässigkeit
- Pünktlichkeit
- Selbstständigkeit
- Selbstreflexion
- Lern- und Arbeitsverhalten
- Motivation / Leistungsbereitschaft
- Konzentration
- Logik, Problemlösung
- Räumliches Vorstellungsvermögen
- Zeitmanagement
- Kondition / Ausdauer
- Beweglichkeit
- Handwerklich-motorische Fertigkeiten
- Körperkraft

- Koordination

Lern- und Methodenkompetenzen

- Lern- und Arbeitsmethoden
- Informationsbeschaffung
- Strukturierung
- Präsentation
- Gedächtnis
- Konzentration
- Denken / Logik, Problemlösung
- räumliches Vorstellungsvermögen
- Lernmethodik

Fachkompetenzen

- Textrezeption
- Textproduktion
- Mathematik / Naturwissenschaften
- Fremdsprachen
- Informationstechnische Grundbildung
- Allgemeinwissen

Physische Kompetenzen

- Kondition / Ausdauer
- Beweglichkeit
- handwerklich-motorische Fertigkeiten
- Körperkraft
- Koordination

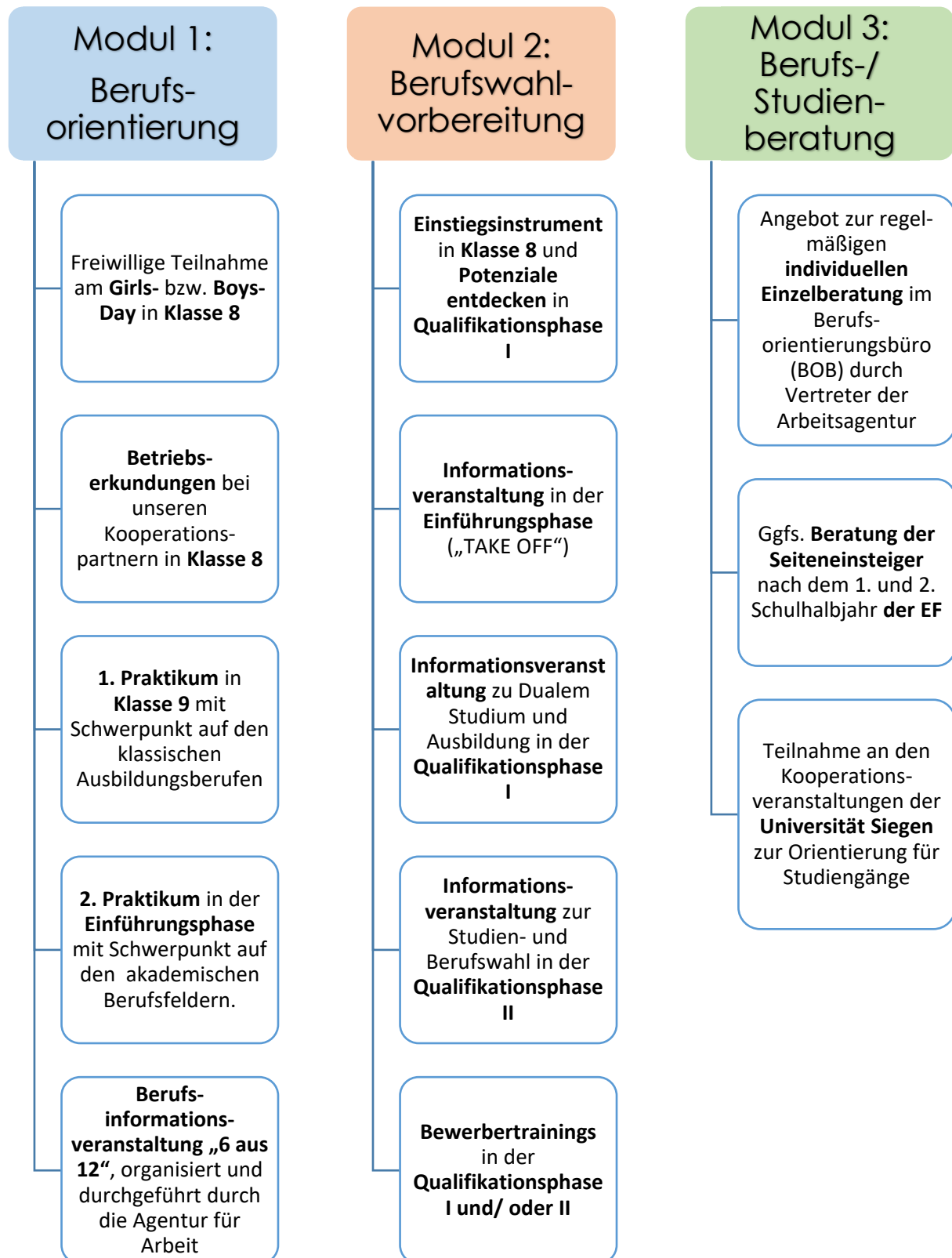
Sozialkompetenzen

- Verantwortungsbereitschaft
- Kommunikation
- Kooperation
- Kritikfähigkeit
- Umgangsformen
- Teamfähigkeit

Quellen: Bundesagentur für Arbeit (2009): Kriterienkatalog zur Ausbildungsreife Berufliche Handlungskompetenz der KMK, 2007.

5 Schwerpunktmodule

Umgesetzt werden die einzelnen Maßnahmen wiederum in Form von drei Schwerpunkt-Modulen, die sich wie folgt schematisch darstellen lassen:



6 Übersicht über die Maßnahmen zur Studien- und Berufsorientierung, Berufswahlvorbereitung am Löhrtor

		Wir geben unseren SuS die Möglichkeit, sich über die gegenwärtige wie zukünftige Berufs- und Arbeitswelt und deren Anforderungen zu informieren.	Wir unterstützen unsere SuS dabei, ihre individuellen Stärken, Talente, Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entdecken.	Wir verhelfen unseren SuS zu ersten praxisbezogenen Einblicken in die Berufs- und Arbeitswelt.		Wir bereiten unsere SuS gezielt auf die Studien- und Berufswahl vor.	Wir unterstützen unsere SuS beim Übergang von Schule zu Studium und Ausbildung.	Wir beraten unsere SuS bei schulischen Problemen und beim Laufbahnwechsel.
Klasse 8	Möglichkeiten der aktuellen Information im BerufsInformationsBüro (BOB) unserer Schule		Einstiegsinstrument / Einführung des „Berufswahlpasses NRW“	Betriebserkundung bei unseren Kooperationspartnern Teilnahme am Girls bzw. Boys-Day	Regelmäßige Beratung durch Vertreter der Arbeitsagentur an unserer Schule (BOB)			
Klasse 9		BIZ-Besuch		Praktikum mit Schwerpunkt in den klassischen und modernen Ausbildungsberufen				

		Wir geben unseren SuS die Möglichkeit, sich über die gegenwärtige wie zukünftige Berufs- und Arbeitswelt und deren Anforderungen zu informieren.	Wir unterstützen unsere SuS dabei, ihre individuellen Stärken, Talente, Kompetenzen, Fähig- und Fertigkeiten zu entdecken.	Wir verhelfen unseren SuS zu ersten praxisbezogenen Einblicken in die Berufs- und Arbeitswelt.		Wir bereiten unsere SuS gezielt auf die Studien- und Berufswahl vor.	Wir unterstützen unsere SuS beim Übergang von Schule zu Studium und Ausbildung.	Wir beraten unsere SuS bei schulischen Problemen und beim Laufbahnwechsel.
Einführungsphase	Möglichkeiten der aktuellen Information im BerufsInformationsBüro (BOB) unserer Schule			Praktikum mit Schwerpunkt in den akademischen Berufsfeldern.	Regelmäßige Beratung durch Vertreter der Arbeitsagentur an unserer Schule (BOB)	Informationsveranstaltung durch die AfA: „ TAKE OFF “		Gezielte Beratung der Seiteneinsteiger nach dem ersten Schulhalbjahr sowie am Ende des Schuljahres
Qualifikationsphase I			Potenziale entdecken			Informationsveranstaltung durch die AfA: „ Duales Studium und Ausbildung “		
Qualifikationsphase II		Berufsinformationstag „6 aus 12“ Information durch Kooperationspartner: Sparkasse, SIGENIA, Stadt Siegen ...					Informationsveranstaltungen durch die AfA: „ Anmeldung zum Studium “	Bewerbertraining mit untersch. Schwerpunkten theaterpäd. Tr. Bewerbungsgespräch Bewerbungsschreiben

7 Professionalisierung der Lehrkräfte

Die Berufliche Orientierung am Gymnasium Am Löhrtor profitiert maßgeblich von der kontinuierlichen Professionalisierung der Lehrkräfte. Die Lehrkräfte spielen eine zentrale Rolle in der erfolgreichen Umsetzung des Konzepts, indem sie Schülerinnen und Schüler bei ihrer individuellen Berufs- und Studienwahl unterstützen. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, werden die Lehrerinnen und Lehrer regelmäßig fortgebildet. Insbesondere die Studien- und Berufswahlkoordinatoren (Stubos) nehmen an speziellen Schulungen teil, die sie über aktuelle Entwicklungen auf dem Arbeits- und Bildungsmarkt informieren und ihnen praktische Methoden für die Beratung und Begleitung der Schüler vermitteln.

Darüber hinaus nehmen die Lehrkräfte an Austauschprogrammen mit regionalen Unternehmen und Hochschulen teil, um selbst Einblicke in die Praxis zu gewinnen und diese Erfahrungen in den Unterricht zu integrieren. Durch die enge Zusammenarbeit mit externen Partnern wie der Agentur für Arbeit oder der Universität Siegen wird die Kompetenz der Lehrkräfte im Bereich der Berufsorientierung stetig erweitert. Dieser praxisnahe Ansatz ermöglicht es den Lehrkräften, den Schülern realistische und aktuelle Informationen über die Anforderungen der Berufswelt zu bieten.

Die Professionalisierung umfasst zudem die Schulung im Umgang mit digitalen Tools und Plattformen, die zunehmend in der Berufsberatung und Orientierung eingesetzt werden. So können Lehrkräfte Schülern den Zugang zu Online-Bewerbungstrainings, Berufs- und Studieninformationsportalen oder digitalen Selbsttests zur Berufsfindung vermitteln. Dieser Ansatz stärkt die Qualität der Beratung und fördert die Handlungsfähigkeit der Schüler im digitalen Zeitalter.

8 Evaluation

Ein zentraler Bestandteil des Konzepts der Beruflichen Orientierung am Gymnasium Am Löhrtor ist die regelmäßige Evaluation der durchgeführten Maßnahmen. Die Evaluation dient dazu, die Wirksamkeit der einzelnen Module zu überprüfen und sicherzustellen, dass die Angebote kontinuierlich an die Bedürfnisse der Schüler sowie an die Anforderungen des Arbeits- und Bildungsmarktes angepasst werden.

Die Evaluation erfolgt auf verschiedenen Ebenen. Zum einen werden die Schülerinnen und Schüler regelmäßig nach ihrer Zufriedenheit mit den Maßnahmen befragt. Dies geschieht sowohl in Form von Feedbacks nach den Einstiegsinstrument, Berufsfelderkundungstagen und Praktika als auch durch persönliche Gespräche mit den Stubos. Diese Rückmeldungen fließen in die Weiterentwicklung des Konzepts ein und ermöglichen es, spezifische Verbesserungen vorzunehmen, beispielsweise bei der Auswahl der Kooperationspartner oder der inhaltlichen Gestaltung der Praktika.

Zum anderen findet eine **externe Evaluation** durch die Kooperation mit der Agentur für Arbeit und weiteren Partnern statt. Diese Institutionen bewerten die Wirksamkeit der Berufsinformationsangebote und der individuellen Beratungsgespräche. Zusätzlich wird die berufliche und schulische Laufbahn der Absolventen nach dem Schulabschluss verfolgt, um die Übergangsquoten zu analysieren und gegebenenfalls Anpassungen in der Berufsorientierung vorzunehmen.

Ein weiterer Aspekt der Evaluation ist die **interne Reflexion** der Lehrkräfte. In regelmäßigen Teamsitzungen werden die Erfahrungen der Lehrkräfte und Kooperationspartner diskutiert, um Best Practices zu identifizieren und den Austausch zwischen den Beteiligten zu fördern. Dies trägt dazu bei, dass das



Berufliche Orientierungskonzept fortlaufend optimiert wird und den sich wandelnden Herausforderungen des Berufs- und Studienwahlprozesses gerecht wird.

Die **Multiplikation innerhalb des Kollegiums** spielt auch im Evaluationsprozess eine zentrale Rolle. Lehrkräfte, die an Fortbildungen und Schulungen zur Berufsorientierung teilnehmen, geben ihr Wissen systematisch an ihre Kolleginnen und Kollegen weiter. Dies ermöglicht eine ständige Reflexion und Verbesserung der beruflichen Orientierungsangebote innerhalb des gesamten Kollegiums. Die kollegiale Zusammenarbeit und der Austausch von Erfahrungen tragen dazu bei, dass innovative Ansätze identifiziert und bewährte Methoden weiter verbreitet werden.

Darüber hinaus sorgt eine **Überprüfung durch die Fortbildungsbeauftragten** der Schule dafür, dass die eingesetzten Methoden und Instrumente den aktuellen Anforderungen entsprechen. Diese Beauftragten überwachen die Wirksamkeit der Schulungen und Workshops, an denen die Lehrkräfte teilnehmen, und gewährleisten so, dass die Maßnahmen zielgerichtet und auf dem neuesten Stand der Berufsorientierungspraxis bleiben. Sie prüfen ebenfalls, ob die durchgeführten Fortbildungen zu den gewünschten Ergebnissen in der Unterrichtspraxis führen und ob weitere Schulungen oder Anpassungen erforderlich sind.

Durch diesen kombinierten Ansatz aus interner Evaluation, Multiplikation von Wissen und gezielter Überprüfung durch die Fortbildungsbeauftragten wird eine hohe Qualität der Berufsorientierung gewährleistet, die sowohl auf die individuellen Bedürfnisse der Schüler als auch auf aktuelle Trends in der Arbeitswelt und der Hochschullandschaft reagiert.

9 Dokumentation und Arbeitshilfen

Im Anhang dieses Dokuments finden Sie die Dokumentation und interne Arbeitshilfen für die Durchführung der Beruflichen Orientierung am Gymnasium Am Löhrtor, Siegen. Darüber hinaus stehen auch Raster, Materialien, Beschlüsse, Abläufe, Schriftverkehr und Auswertungen zur Verfügung (nur interner Bereich).

Gymnasium Am Löhrtor
Oranienstraße 27
57072 Siegen
Tel: 0271 – 51516
Fax: 0271 – 22855
Mail: sekretariat@gal.de